Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Anzeigen: 20 Pfg. die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum. Zurückweisung von Anzeigen vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

№ 79. — Leipzig, Dienstag den 8. April. — 1890.

Amtlicher Teil.

Generalversammlung

des Unterstützungsvereins deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen in Berlin,

am Sonntag, den 30. März 1890.

Die ordnungsmäßig einberufene Generalversammlung wurde bald nach 11 Uhr vormittags durch den Vorsitzenden, Herrn Wilhelm Hertz, mit Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder und mit der Mitteilung eröffnet, daß Herr Justizrat Humbert das notarielle Protokoll über die bevorstehenden Wahlen führen werde.

In die Tagesordnung eintretend trug

1) der Sekretär, Herr Hermann Hoefer, den Jahresbericht des Vorstandes für das Jahr 1889 (Anlage I) vor, im Anschluß an den bereits mit einer besonderen Einladung an die in Berlin wohnhaften Mitglieder verteilten Kassenbericht für 1889 (Anlage II).

2) Herr Max Winckelmann verlas namens des Rechnungsausschusses den Bericht desselben (Anlage III) und beantragte die Entlastung des Vorstandes für das verflossene Vereinsjahr.

Aus der Versammlung nahm hierauf Herr Dr. Weidling das Wort und sprach zunächst den Wunsch aus, daß im Kassenbericht bei dem Bestande des Reservefonds die Einzelsumme der Hypotheken und Effekten hinzugefügt werden möchte. Ferner wünschte er eine Aenderung des Statuts dahin gehend, daß der Reservefonds, nach Erreichung eines noch näher festzustellenden Minimalbetrages, für die zu gewährenden Unterstützungen in Fällen dringenden Bedürfnisses nach dem Ermessen des Vorstandes hinzugezogen werden könne. Ein besonderer Antrag wurde nicht gestellt, sondern dem Vorstande die Initiative überlassen. Der Vorsitzende sagte die Erfüllung des ersten Wunsches zu und gab in Betreff des zweiten Vorschlages der Ueberzeugung des Vorstandes Ausdruck, daß der jetzige Reservefonds noch nicht diejenige Höhe erreicht habe, welche eine durchaus nötige Sicherheit für die fortlaufenden Unterstützungen böte, und bat dringend, von einer Aenderung des Statuts in der vorgeschlagenen Weise Abstand zu nehmen. Nach längerer Debatte, an welcher sich die Herren Dr. Weidling, Max Winckelmann und vom Vorstande die Herren Hertz, Paetel und Brigl beteiligten, wurde der Gegenstand verlassen und die Entlastung des Vorstandes einstimmig ausgesprochen.

3) Bei der Wahl eines Mitgliedes des Vorstandes an Stelle des statutengemäß ausscheidenden Herrn Carl Röstell wurde derselbe wiedergewählt und nahm die Wahl dankend an.

4) Ebenso wurde an Stelle des statutengemäß ausscheidenden Mitgliedes des Rechnungsausschusses, Herrn Adolf Plötz, derselbe wiedergewählt und nahm die Wahl an.

Ueber beide Wahlakte wurde ein besonderes notarielles Protokoll aufgenommen.

Nach Schluß der Generalversammlung, deren Tagesordnung hiermit erschöpft war, sprach Herr Vollert namens der anwesenden Mitglieder des Vereins dem Vorstande freundliche Worte des Dankes für seine mühevolle Thätigkeit aus, welchen die Versammlung durch Erheben von den Plätzen zustimmte.

Nach beendigter Generalversammlung trat der Vorstand zu einer Sitzung zusammen.

Es wurde die ausgestellte Büchse geleert und ergab dieselbe eine Einnahme von 22 ℳ 5 ₰.

Dann erfolgte, nach § 8 der Statuten, die Konstituierung des Vorstandes unter sich, und es wurden bestimmt:

Herr Wilhelm Hertz als Vorsitzender,
" Hermann Hoefer als Sekretär,
" Elwin Paetel als Kassierer,
die Herren Bernhard Brigl und Carl Röstell als Prüfungs-Kommissarien.

Berlin, den 30. März 1890.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Hertz. Hoefer. Paetel. Brigl. Röstell.

I.

Jahresbericht

des Unterstützungsvereins deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen für das Jahr 1889.

Das Bild, welches der Vorstand des Unterstützungsvereins Ihnen alljährlich in seinem Bericht von der stillen, segensreichen Thätigkeit des Vereins zu entwerfen versucht, muß in seinen Hauptzügen stets eine große Aehnlichkeit zeigen, weil wir nur mit den in Zahlen ausgedrückten Resultaten unserer Erfahrungen, nicht mit diesen selbst vor Sie hintreten können.

So gleicht auch das vergangene Jahr, trotz mancher Abweichungen im einzelnen, seinem Vorgänger in der Hauptsache ebenfalls und vor allem darin, daß die fortlaufenden Unterstützungen wieder, wie dies schon seit 12 Jahren mit wenigen Ausnahmen regelmäßig der Fall gewesen ist, erhöht werden mußten. Wenn die Steigerung diesmal keine so bedeutende war, wie wir dieselbe seit Jahren gewohnt gewesen sind, so ist dies nicht etwa einer geringeren Inanspruchnahme, sondern allein dem Umstande zuzuschreiben, daß die Anzahl der Todesfälle im vorigen Jahre größer als früher gewesen ist.

Es wurden an fortlaufenden Unterstützungen 24641 ℳ an 113 Prinzipale und 16059 ℳ an 81 Gehülfen oder deren Angehörige, zusammen also 40700 ℳ verteilt, gegen 40319 ℳ des Vorjahres, sodaß wir diesmal 3 Prinzipale weniger, dagegen 6 Gehülfen mehr zu unterstützen hatten und im ganzen 381 ℳ mehr bewilligen mußten.

Bei den einmaligen Unterstützungen traten naturgemäß größere Schwankungen ein. Wir haben im vorigen Jahre für diese einen Gesamtbetrag von 9538 ℳ an 117 Personen